

LITERATUR

DK 632.937.1.01/03 = 2

Catalogue of the parasites and predators of insect pests. Prepared under the direction of W. R. Thompson and F. J. Simmonds by the Commonwealth Institute of Biological Control. Farnham Royal, Bucks.: Commonwealth Agricultural Bureaux, Central Sales.

Section III: Predator host catalogue. 1964. 204 S. Preis geb. 60 s. (etwa 33,60 DM).

Section IV: Host predator catalogue. 1965. 198 S. Preis geb. 60 s. (etwa 33,60 DM).

Die vorliegenden Bände enthalten einen Katalog von Raubarthropoden mit ihren Beutetieren. Sie folgen den seit 1943 laufend vom Commonwealth Institute of Biological Control (C.I.B.C.) herausgegebenen 16 Bänden über Arthropoden und ihre Parasiten (Sektion I und II). Alle Bände beschränken sich auf Angaben aus der Review of applied Entomology Vol. 1-25 (bis 1937). Sektion III bringt die Beutearthropoden in systematischer (Ordnungen) bzw. alphabetischer Reihenfolge (Gattungen und Arten); bei jeder Prädatorenart sind Ordnung und Familie, Land der Beobachtung und Zitat aus der Review of applied Entomology angegeben. Sektion IV ist nicht viel mehr als der nach Prädatoren geordnete Index von Sektion III, diesmal ohne bibliographische Angaben. Will man also z. B. wissen, an welchen Beutetieren die Coccinellide *Exochomus quadripustulatus* beobachtet worden ist, findet man in Sektion IV 15 Namen von Beutetieren. Wünscht man zusätzlich die Literaturstellen, muß man diese in Sektion III suchen. Die Schwierigkeiten, Ländernamen aufzuführen zu müssen, die es zur Zeit der Beobachtungen (vor 1937!) zum großen Teil noch gar nicht gab, waren sicher groß, sind aber befriedigend gelöst. Bedauerlich bleibt, daß dieser einzige moderne Katalog über Entomophagen, den es heute gibt, nicht nur unkritisch alles aus einem (unvollständigen) Referatenorgan übernimmt, sondern sich auf dessen erste 25 Bände beschränkt. Der Ref. kennt die Mühe, die mit solchen Zusammenstellungen verbunden ist, und den geringen Dank, den man damit erntet. Er möchte deswegen die Bedeutung und Unentbehrlichkeit dieses Kataloges betonen und die Hoffnung aussprechen, daß die Tradition das C.I.B.C. verpflichtet, das begonnene Werk in modernisierter Form fortzusetzen.

J. M. Franz (Darmstadt)

DK 634.0.411:453 (023)
632.937.1

Plate, Franz: Beobachtungen und Untersuchungen eines Forstpraktikers über die Beziehungen zwischen Waldvögeln und Forstinsekten in der Versuchs- und Musterstation des Bundes für Vogelschutz in Steckby/Elbe von Herbst 1926 bis Frühjahr 1940. Mit 39 Abb. Hamburg-Sasel: Biologie-Verl. 1964. 48 S. Preis kart. 7,— DM. (Biologische Abhandlungen. H. 29/30).

Dieses Büchlein ist keine im strengen Sinne wissenschaftliche Veröffentlichung, sondern ein liebenswerter Beitrag zur Geschichte der angewandten Vogelkunde in Deutschland. Der Verf. war von 1926 bis 1940 als Revierförster in dem bekannten Vogelschutzgebiet Steckby a. d. Elbe tätig und berichtet hier über seine persönlichen Eindrücke. Landschaftsbilder (4), Pflanzenaufnahmen (5) und Gruppenbilder von Exkursionen (6) sind reichlich in den erzählenden Text eingestreut. Geschildert werden die Ansiedlung von Vögeln, vor allem in Kiefernwäldern, und die Beobachtungen über das Auftreten von Schadinsekten in vogelreichen und vogelarmen Gebieten. Die Kurven über Höhlenbrüter- und Kiefernspannerdichte gehen 18 Jahre über den selbst erlebten Zeitraum des Verf. hinaus und sind vorher schon mindestens dreimal publiziert worden. Sie stellen wohl das eindrucksvollste Zahlenmaterial zu dem Thema dar, sind aber, wie die gesamte Darstellung, nicht kritisch ausgewertet; dies wäre notwendig, wollte die Publikation etwa neben den Arbeiten von H. Duderstadt (Ztschr. angew. Zool. 51. 1964) oder W. Altenkirch (Ztschr. angew. Ent. 52. und Ztschr. angew. Zool. 55.

1965) bestehen. Interessant ist ein Hinweis, wonach das im Forst unerwünschte Gras *Calamagrostis epigeios* durch Ansiedlung der Lecaniide *Eriopeltis lichtensteini* eingedämmt worden sein soll.

J. M. Franz (Darmstadt)

DK 632:635.1/7(022)

Schmidt, Martin: Pflanzenschutz im Gemüsebau. 2., ergänzte Aufl. Berlin: Deutscher Landwirtschaftsverlag (1964). 336 S. mit Abb. Preis geb. 14,20 DM.

Verhältnismäßig rasch folgt auf die Ausgabe von 1958 (vgl. diese Zeitschrift 12. 1960, 31) die ergänzte 2. Auflage. Gliederung, Aufbau und Ausstattung des Buches wurden nur wenig verändert. Der allgemeine Teil (84 S.) gliedert sich in die Abschnitte Krankheitsursachen und Krankheitserreger, Pflanzenschutz im Gemüsebau, biologische Schädlingsbekämpfung im Gemüsebau, Unkrautbekämpfung im Gemüsebau. Im speziellen Teil (209 S.) wird der Pflanzenschutz bei den einzelnen Gemüsearten abgehandelt. Es schließen sich ein Literaturverzeichnis (448 Titel), ein Verzeichnis der wissenschaftlichen Namen der Krankheitserreger und Schädlinge sowie ein Sachverzeichnis an.

Der Wert der zahlreichen Abbildungen (mehr als 200), mit häufiger auch seltenen Motiven, leidet bedauerlicherweise wiederum unter der drucktechnischen Wiedergabe, eine Tatsache, über die der erstaunlich niedrige Preis des Buches nur z. T. hinwegtrösten kann. Die Stärke dieses Fachbuches liegt vor allem in seinem entomologischen Teil. Hier werden nicht nur die häufigeren, sondern auch zahlreiche seltenere Schädlinge ausführlich abgehandelt, und auch der Fachmann findet viele wertvolle Einzelheiten. In der Frage des Einsatzes von Insektiziden sind allerdings die Empfehlungen zur Anwendung von Wirkstoffen aus der Diengruppe mindestens seit 1963 überholt. Noch deutlicher fällt im Kapitel „Unkrautbekämpfung“, das gegenüber der 1. Auflage erweitert wurde, der Unterschied zu den in der Bundesrepublik gebrauchten Herbiziden auf. Als Beispiel seien die Empfehlungen zur Anwendung von Petroleum-Dieselöl-Gemischen in Möhren und von Kaliumcyanat in Zwiebeln genannt. Demgegenüber werden Wirkstoffe wie z. B. Linuron und Prometryn überhaupt nicht erwähnt. Leider treten auch bei der Abhandlung der Pflanzenkrankheiten ähnliche Lücken des Buches zutage. So liest man bei der Besprechung der Braunfleckenkrankheit der Tomate den Satz: „Die Züchtung resistenter Sorten erscheint aussichtsreich; für den heimischen Anbau liegen jedoch noch keine derartigen Sorten von wirtschaftlicher Bedeutung vor.“ Dem steht gegenüber, daß im Treibtomatenanbau in Westdeutschland bereits seit mehreren Jahren resistente Sorten wie 'Eurocross' bestens eingeführt sind. Ebenso fehlen z. B. Hinweise auf die kräuterresistenten Treibgurkensorten niederländischer Herkunft, die in Westdeutschland fast ausschließlich zum Anbau kommen. Auch die bewußte Beschränkung auf Auswertung nur der deutschsprachigen Literatur mußte das Buch an Aktualität verlieren lassen. Spätestens seit der Arbeit von G. P. T e r m o h l e n (Tijdschr. Pl.ziekten 68. 1962, 295-367) kommt doch ein Virus als Erreger der Korkwurzelkrankheit der Tomate nicht mehr in Frage. Auch fehlt hier jeglicher Hinweis auf die Möglichkeit der Pfropfung auf korkwurzelresistente Unterlagen, eine in der Praxis bereits sehr verbreitete Maßnahme.

Die genannten Beispiele zeigen wohl die Schwächen des Buches auf. Dem Fachmann aber kann es, insbesondere wegen des guten entomologischen Teils, als Ergänzung zum „Kotte“ doch empfohlen werden.

G. Crüger (Fischenich, Bez. Köln)

DK 581.5.08(022)

Steußing, Lore: Pflanzenökologisches Praktikum. Methoden und Geräte zur Bestimmung wichtiger Standortsfaktoren. Mit 74 Abb. Berlin und Hamburg: Paul Parey 1965. 262 S. Preis geb. 24,80 DM.

Ein ökologisches Praktikum in der vorliegenden Form gab es bisher nicht. Die Autorin, die selbst ein entsprechendes Praktikum abhält, wurde mehrfach von Kollegen gebeten, dieses zu veröffentlichen, um derartige Kurse an anderen Hochschulen zu erleichtern. Somit haben wir es mit einer

großen Zahl von Versuchen zu tun, die nicht nur kritisch ausgewählt, sondern auch praktisch erprobt und, soweit erforderlich, modifiziert wurden. Neben der Anleitung für die Durchführung von Praktikumsversuchen soll, wie die Autorin betont, dem Studenten auch ein Rüstzeug für das selbständige Arbeiten im Gelände gegeben werden.

Die 143 Versuche wurden wie folgt gegliedert:

- I. Faktoren des Strahlungshaushaltes. 1. Wärmehaushalt: Versuche zur kalorischen Strahlungsmessung, Luft- und Boden- sowie Pflanzentemperaturen und Temperaturresistenz. 2. Lichtfaktor und Stoffproduktion: Versuche zur Sonnenhöhe, Wolkenbedeckung, Lichtabhängigkeit des Chlorophyllgehaltes, Sonnen- und Schattenpflanzen und Bestimmung der Stoffproduktion.
- II. Faktoren des Wasserhaushaltes: Erfassung von Niederschlag, Luftfeuchtigkeit und Evaporation, Versuche über die Wasserverhältnisse im Boden und die Bodentextur, Wassergehalt, Wasseraufnahme und -leitung sowie Wasserbilanz der Pflanzen, Transpiration.
- III. Chemische Faktoren: Untersuchungen über Boden, Mineralstoffe, Bodenmikroorganismen und ihre biochemischen Umsetzungen sowie chemische Pflanzenanalyse.
- IV. Mechanische Faktoren: Versuche und Messungen, den Faktor Wind betreffend.

Die einzelnen Versuchsanweisungen enthalten eine kurze, stichwortartige theoretische Einführung, eine genaue Beschreibung der Methodik, der Geräte und ihrer Handhabung, und, was besonders wertvoll ist, gegebenenfalls ihre Selbsterstellung oder Angabe der Bezugsquellen. Abgeschlossen werden die Versuchsbeschreibungen mit Literaturangaben, die eine Vertiefung des Stoffes gestatten.

Wie diese Übersicht zeigt, kann das Buch über den Hochschulsegebrauch hinaus manchem Fachmann dienlich sein, der bei seinen Untersuchungen einzelne Umweltfaktoren erfassen muß, zumal ihn Literaturhinweise weiterführen. Der große Wert des vorliegenden Werkes dürfte darin liegen, daß hier die in der Literatur der verschiedensten Fachgebiete, wie Meteorologie, Bodenkunde und Pflanzenphysiologie, verstreuten Versuchsanweisungen erstmalig unter dem Gesichtspunkt der Arbeitsmethodik der experimentellen Ökologie zusammengetragen wurden. Über den Wert der einzelnen Versuchsanweisungen dürfte nur bei der praktischen Arbeit ein Urteil zu fällen sein. Dieses Urteil hat die Autorin, da es sich um von ihr langjährig erprobte Versuche handelt, kaum zu fürchten.

J. Ullrich (Braunschweig)

PERSONALNACHRICHTEN

Oberlandwirtschaftsrat Dr. Koltermann 65 Jahre

Am 30. März 1966 vollendete Oberlandwirtschaftsrat Dr. Alwin Koltermann, Leiter der Bezirksstelle Göttingen des Pflanzenschutzamtes Hannover, sein 65. Lebensjahr und trat nach Ablauf des Monats in den Ruhestand. Damit endet eine berufliche Tätigkeit, die mehr als 40 Jahre dem Pflanzenschutz gegolten hat.

Nach dem 1920 abgelegten Abitur, einer zweijährigen landwirtschaftlichen Lehre und dem Studium an der Landwirtschaftlichen Hochschule Berlin bestand Koltermann 1925 die Prüfung als Diplomlandwirt und promovierte 1927 bei O. Appel zum Doktor der Landwirtschaft. Gleichzeitig war er seit 1925 als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter an der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft in Berlin-Dahlem tätig. Von 1927 ab arbeitete er zunächst als Sachbearbeiter beim Pflanzenschutzamt Stettin, dessen Leitung er am 1. Januar 1938 übernahm.

Als nach Kriegsende die Bezirksstellen des Pflanzenschutzamtes Hannover eingerichtet wurden, übernahm Koltermann nach der Flucht aus Pommern die Leitung der Bezirksstelle Northeim, die später nach dem verkehrsgünstiger gelegenen Göttingen verlegt wurde. Bald fand er auch in seinem neuen Wirkungsbereich wieder mit der landwirtschaftlichen Praxis den engen Kontakt, der ihm während seiner gesamten Tätigkeit am Herzen gelegen hat. Das Vertrauen, das ihm dabei entgegengebracht wurde, galt nicht nur dem Fachmann und seinem gründlichen Wissen, es galt vielmehr auch seiner Persönlichkeit, die sich über die Grenzen seines eigenen Wirkungsbereiches hinaus eines hohen Ansehens erfreute. Er hat es verstanden, die wissenschaftlichen Erkenntnisse auf dem Gebiete des Pflanzenschutzes in leichtverständlicher Form in Veröffentlichungen und Vorträgen an die Praxis weiterzugeben. Dabei kamen ihm die Erfahrungen aus einer umfangreichen Versuchstätigkeit zustatten, die unter seiner Leitung in seinem Dienstgebiet durchgeführt wurde.

Das Pflanzenschutzamt Hannover sieht in Koltermann einen verdienstvollen Mitarbeiter scheidet, der sich durch sein freundliches, offenes und humorvolles Wesen viele Freunde erworben hat und der den Dienstangehörigen seiner Bezirksstelle stets ein verständnisvoller und wohlwollender Vorgesetzter gewesen ist. Mögen ihm im Ruhestand noch viele Jahre bei bester Gesundheit beschieden sein.

K. Scheibe (Hannover)

Als Vertreterin des Abteilungsvorstehers (Wiss. Oberrats) am Staatsinstitut für Angewandte Botanik Hamburg und Leiters des dortigen Pflanzenschutzamtes, Dr. H. W. K. Müller, wurde Fräulein Dr. Helga Kühne mit Wirkung vom 1. Februar 1966 zur Wiss. Rätin ernannt.

Dr. Joseph Völk, wiss. Mitarbeiter am Institut für landwirtschaftliche Virusforschung der Biologischen Bundesanstalt in Braunschweig, schied am 15. März 1966 auf eigenen Wunsch aus dem Bundesdienst aus, um seine weitere Berufsarbeit der Staatl. Lehr- und Forschungsanstalt für Gartenbau in Weihenstephan zu widmen.

Pflanzenschutzmittelverzeichnis 1966

Das neue Pflanzenschutzmittelverzeichnis (Merkblatt Nr. 1 der Biologischen Bundesanstalt, 19. Auflage 1966) ist Anfang April d. J. erschienen. Auf Wunsch zahlreicher Interessenten wird es von jetzt an im Format DIN A 5 hergestellt und enthält einen Umschlag aus leichtem Karton. Der Umfang der Ausgabe 1966 beträgt 116 Seiten.

Der bisherige Verkaufspreis von 2,-DM je Stück wird beibehalten. Mit Schreibpapier durchschossene Ausgabe: 3,50 DM.

Bestellungen von 2 Stück an aufwärts nimmt die Bibliothek der Biologischen Bundesanstalt in Braunschweig entgegen.

Alle in Braunschweig eingehenden Bestellungen auf Einzelstücke werden ausnahmslos an das jeweils zuständige Pflanzenschutzamt weitergeleitet.

Mitteilungen aus der Biologischen Bundesanstalt

Heft 117: Untersuchungen über die physiologische Spezialisierung von *Tilletia caries* (D. C.) Tul. und *Tilletia controversa* Kühn in Deutschland und das Resistenzverhalten von Weizensorten. Von G. Schuhmann. Berlin 1966. 95 S., 7 Abb., 31 Tab. Buchhandelspreis 21,- DM.

Verantwortlicher Schriftleiter: Präsident Professor Dr. H. Richter, Braunschweig, Messeweg 11-12 / Verlag Eugen Ulmer, Verlag für Landwirtschaft, Gartenbau und Naturwissenschaften, Stuttgart O, Gerokstr. 19 / Druck: Ungeheuer & Ulmer, Ludwigsburg, Körnerstr. 16. Erscheint monatlich. Bezugspreis je Nummer DM 2,- / Printed in Germany.

Alle Rechte vorbehalten. Fotomechanische Vervielfältigungen zum innerbetrieblichen oder beruflichen Gebrauch sind nur nach Maßgabe des zwischen dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels und dem Bundesverband der Deutschen Industrie abgeschlossenen Rahmenabkommens 1959 und des Zusatzabkommens 1960 erlaubt. Werden die Gebühren durch Wertmarken der Inkassostelle für Fotokopiergebühren beim Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V., Frankfurt a. M., Großer Hirschgraben 17/19, entrichtet, so ist für jedes Fotokopieblatt eine Marke von DM -.10 zu entrichten.